



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
Februar 2025

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Wer wird Oberbürgermeister?

Ingolstadt wählt: OB-Stichwahl am Sonntag



Jetzt schwimmen lernen
Gemeinschaftsaktion für
Grundschul Kinder



Weit fortgeschritten
Die Neugestaltung der
Harderstraße



Parken leicht gemacht
Neues Parkhaus an der
Saturn Arena

INHALT

Seite 2

Familie:
Kinder lernen schwimmen

Seite 3

Politik:
Wer wird Oberbürgermeister?

Seite 4

Kultur:
FEM*FESTIVAL im März

Seite 5

Innenstadt:
Neugestaltung der Harderstraße

Seite 6

Beruf:
Girls´ und Boys´ Day im April

Seite 7/8/9

Statistik:
Beschäftigungszahlen in Ingolstadt
Entwicklung der Bevölkerung
Zahlen aus dem Standesamt

Seite 10

Statistik-Serie:
„Unsere Stadtbezirke“ – Mailing

Seite 11

INKoBau:
Theater-Interimsstätte am Glacis

Seite 12

VGI:
Einfach & barrierefrei bezahlen

Seite 13/14/15

Klinikum:
Wirbelsäulenprobleme vorbeugen

Seite 16/17

IFG:
Neues Parkhaus an der Arena

Seite 18/19

INKB:
Akkus richtig entsorgen

Seite 20

Donautherme:
Entspannung in der Sauna

Familie

Jetzt schwimmen lernen

Neue Gemeinschaftsaktion für Grundschul Kinder



Die Wasserwacht Ingolstadt, die DLRG Ingolstadt und der SC Delphin bieten Schwimmkurse für Grundschul Kinder an.

Foto: Freepik

Die Schwimmfähigkeit, gerade von Kindern, hat in den vergangenen Jahren pandemiebedingt deutlich gelitten. Ein Aufholen dessen, was während dieser Zeit ausgefallen ist, stellt eine Herausforderung dar. Ein Problem dabei ist auch, dass die benötigten Wasserflächen zur Verfügung stehen müssen. Zusätzlich sind angebotene Schwimmkurse sowohl von kommerziellen Anbietern, als auch Vereinsangebote sowie Angebote gemeinnütziger Organisationen immer sofort ausgebucht und es gibt lange Wartelisten. Kurzum, die Nachfrage übersteigt das Angebot um ein Vielfaches.

Schwimmzeiten im Sportbad

Im Sportentwicklungsplan der Stadt Ingolstadt ist „Schwimmen lernen“ als ein primäres Ziel mit höchster Dringlichkeit ausgewiesen. Deshalb hat sich das Amt für Sport und Freizeit mit der Bereichsleitung der Freizeitanlagen GmbH der Stadtwerke Ingolstadt und Vertretern des Schulverwaltungsamtes zusammengesetzt und die Handlungsmöglichkeiten ausgelotet. Das Ergebnis ist nun eine Gemeinschaftsaktion der Stadt Ingolstadt, der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, der Wasserwacht Ingolstadt, der DLRG Kreisverband Ingolstadt und des SC Delphin. Unter dem Motto „Ingolstadt schwimmt – lerne auch Du schwimmen!“ läuft die Aktion mit Anfängerschwimmkursen für Ingolstädter Kinder im Grundschulalter. Dafür konnten temporär Schwimmzeiten im Sportbad gewonnen werden. Die gemeinnützigen Or-

ganisationen tragen ebenso wie die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH durch Zugeständnisse in ihren Abläufen und Organisationen zur Aktion bei.

Kursankündigungen und Anmeldungen

Die gemeinnützigen Organisationen DLRG Kreisverband Ingolstadt, die Wasserwacht Ingolstadt und der SC Delphin bieten für die Zeit von Februar bis Juli 2025 in der gemeinsamen Aktion „Ingolstadt schwimmt – lerne auch Du schwimmen!“ mehrere Anfängerschwimmkurse für Ingolstädter Kinder im Grundschulalter an. Die Kursankündigungen sowie die eigentlichen Anmeldungen erfolgen über die Homepages der jeweiligen durchführenden Organisationen: www.wasserwacht-ingolstadt.de, <https://ingolstadt.dlrg.de> und www.delphin-ingolstadt.de.

Schwimmkurse in der Donautherme

Auch in der Ingolstädter Donautherme werden immer wieder Schwimmkurse angeboten. Dort gibt es insgesamt drei Zyklen im Jahr. Diese starten jeweils nach den Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien. Die Anmeldung erfolgt immer zum jeweiligen Ferienbeginn. In der Ferienzeit werden Seepferdchen-Intensiv-Kurse durchgeführt. Bei den Kursen begleiten qualifizierte Schwimmtrainer die Kinder und helfen bei den Bewegungen im Wasser und den ersten Schwimmversuchen. Weitere Informationen unter www.donautherme.de.

Politik

Wer wird Oberbürgermeister?

Ingolstadt wählt: Am Sonntag ist Bundetags- und OB-Stichwahl



Gehen in die Stichwahl: Dr. Michael Kern (CSU) und Christian De Lapuente (Brückenbündnis) (von links).

Foto: Rössle

Als am Sonntag, 9. Februar, nach der Schließung der Wahllokale die ersten Ergebnisse aus den Stimmbezirken eintreffen, ist es im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses rappellvoll. Zahlreiche Medienvertreter, Angehörige der Parteien und viele Bürgerinnen und Bürger sind eingetroffen, um die Auszählung der Stimmen zu verfolgen: Ingolstadt wählt einen neuen Oberbürgermeister. Nach und nach kommen auch die vier angetretenen Kandidaten in den Raum: Dr. Michael Kern, Christian De Lapuente, Stefan König und Rosa Pepke verfolgen gebannt die Entwicklung auf den großen Leinwänden. Nur eine Stunde später ist klar: Es geht in die zweite Runde.

Kern und De Lapuente in der Stichwahl

Nach dem ersten Wahlgang hat keiner der vier angetretenen Kandidaten, die erforderliche absolute Mehrheit (über 50 Prozent der gültigen abgegebenen Stimmen) für sich verbuchen können. Damit gehen die beiden Kandidaten mit dem jeweils höchsten Stimmenanteil in die Stichwahl: Dr. Michael Kern (CSU) mit 46,7 Prozent und Christian De Lapuente, der für das Brückenbündnis antritt, mit 31,9 Prozent der Stimmen. Stefan König (FW) erzielte 12,1

Prozent, Rosa Pepke (AfD) 9,3 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,1 Prozent. 48.946 der insgesamt 99.745 Wahlberechtigten haben ihre Stimmen abgegeben. Davon fielen 22.741 auf Michael Kern und 15.509 auf Christian De Lapuente.

Die Auszählung live verfolgen

Die Stichwahl findet an diesem Sonntag, 23. Februar, statt – und damit parallel zur Bundestagswahl. Das heißt, die Ingolstädterinnen und Ingolstädter haben an

diesem Tag gleich zwei wichtige Entscheidungen zu treffen. Die Wahllokale schließen wie üblich um 18 Uhr, anschließend beginnt die Auszählung. Zuerst werden die Stimmen der Bundestagswahl ausgezählt, anschließend folgt die OB-Stichwahl. Der aktuelle Stand kann wieder live im Internet unter www.ingolstadt.de/wahlergebnis mitverfolgt werden. Zwischenberichte gibt es auch auf den Social-Media-Seiten der Stadt auf Facebook und Instagram. Bei der OB-Stichwahl kann in den Urnenwahllokalen mit der Wahlbenachrichtigung aus der ersten Wahl die Stimme abgegeben werden. Wer Briefwahl gemacht hat und seine Unterlagen noch abgeben möchte, kann diese „auf den letzten Drücker“ im Briefkasten am Neuen Rathaus einwerfen (bis Sonntag, 18 Uhr). Wichtig: Die Briefwahlbriefe können nicht in den Urnenwahllokalen abgegeben werden.

„Gehen Sie am Sonntag wählen!“

Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf, der ab 1. März nach München wechselt, appelliert an die Ingolstädterinnen und Ingolstädter, wählen zu gehen: „Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Wahlen sind das Fundament unserer Demokratie. Wer wählt, gestaltet mit. Wer nicht wählt, überlässt anderen die Entscheidung. Ein starkes Wahlergebnis zeigt, dass den Menschen in Ingolstadt die Zukunft ihrer Stadt und ihres Landes nicht egal ist. Daher bitte ich Sie: Nutzen Sie Ihre Stimmen! Gehen Sie am Sonntag wählen!“



Hunderte Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zählen auch am Sonntag wieder die Stimmen bei der Bundestags- und OB-Stichwahl aus.

Foto: Rössle

Kultur

Aktuelle Themen im Fokus

Dritte Auflage des FEM*FESTIVALS vom 6. bis 16. März

Vorträge, Workshops, Kabarett, Performance, Musik, Literatur und vieles mehr – das FEM*FESTIVAL bietet vom 6. bis 16. März ein buntes und vielfältiges Programm. Zum dritten Mal präsentieren die Gleichstellungsstelle und das Kulturamt das Kooperationsprojekt rund um den Internationalen Frauentag und den Equal Pay Day. Eröffnet wird das FEM*FESTIVAL 2025 am Donnerstag, 6. März, um 20 Uhr in der Städtischen Galerie im Theater mit der Vernissage zur Ausstellung „Ancestral Skins – Das Flüstern meiner Ahnen“ von Carolina Amaya. Eine weitere Vernissage zur Ausstellung mit dem Titel „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ (10.3., Eingangsfoyer Neues Rathaus), die in Kooperation mit dem Zentrum für Stadtgeschichte und den „Omas gegen Rechts“ gezeigt wird, ergänzt das Festival.

Equal Pay Day am 7. März

Zudem sind im Festivalzeitraum ein Konzert mit Vandalisbin und Maria de Val (12.3.) sowie eins speziell für Kinder, gestaltet von Sukini (14.3.), zu hören. Des Weiteren kann sich das Publikum auf einen Kabarettabend mit Suchtpotenzial (9.3.), eine Installation und Performance mit Roksana Niewadzisz (13.3.), eine Lesung mit anschließendem Gespräch mit Teresa Bücker (14.3.) sowie einen Vortrag von Iris Weichenrieder (15.3.) freuen. Wie bereits in den Vorjahren sind der Internationale Frauentag und der Equal Pay Day in das FEM*FESTIVAL eingebettet. So steht der Equal Pay Day am 7. März in Ingolstadt unter dem Motto „Laut gegen Lohnungerechtigkeit“. Seine Meinung dazu kann man am Theaterplatz am Speakers Corner teilen. Ebenfalls am Equal Pay Day erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Talk mit Reyhan Sahin aka Lady Bitch Ray unter dem Titel „Yalla, Bitch betta have my money! More Equality, more para in 2025.“ Die Moderatorin Antigone Akgün führt durch diesen Abend, der in Kooperation mit dem Stadttheater Ingolstadt stattfindet.

Frauenpfad am Frauentag

Am Internationalen Tag der Frau am 8. März widmet sich das FEM*FESTIVAL in Kooperation mit der Technischen Hochschule



Eine Lesung von Teresa Bücker mit anschließendem Gespräch steht am 14. März auf dem Programm.

Foto: Paula Winkler

dem Thema „Zwei Frauen, zwei Welten: Wissenschaft und Kultur aus weiblicher Sicht“. Diesem nähert man sich auf dem traditionellen Frauenpfad und in einem Podiumsgespräch. Den Abend beschließt musikalisch Sophie Elora. Es ist eine Einladung an das Publikum zum Zuhören, Tanzen oder Mitsingen – ob alleine beim Karaoke oder mit allen zusammen, ganz gleich – das Feiern des Weltfrauentags steht dabei im Fokus. Aktives Mitmachen erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann in zwei Workshops. Der erste trägt den Titel „Lerne dich selbst zu schützen, Selbstverteidigung für Frauen“ (9.3.). Der zweite Workshop (15.3.) wird in englischer Sprache gehalten und beschäftigt sich mit dem Umgang von Trauer. Workshop-Leiterin Tobi Ayé zeigt, dass der Umgang mit der Trauer als ein kraftvoller Akt des Mutes, der einen Weg zu Verständnis, Empathie und Stärke eröffnet, gesehen werden kann. Eine Premiere hat das diesjährige FEM*FESTIVAL ebenfalls zu bieten: Zum ersten Mal reihen sich themenbezogene Stadtführungen im Zeitraum vom 9. bis 16. März in das Programm ein.

Zum Hintergrund

Das FEM*FESTIVAL legt auch in seiner dritten Festivalausgabe den Fokus darauf, Räume für Kunstschaffende bereitzuhalten und dabei strukturelle Diskriminierung und Ungleichheiten offenzulegen.

Kritisch hinterfragt es Machtstrukturen und diskutiert aktuelle Themen zu Feminismus, Gender, Diversity und den gesellschaftlichen und sozialen Folgen unterschiedlicher Diskriminierungskategorien. Der Oberbegriff Feminismus bringt kontinuierlich neue Strömungen mit differenzierten gesellschaftlichen, sozialen, politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Schwerpunkten hervor. Im Zeichen dieses fluiden Prozesses soll das FEM*FESTIVAL stehen.

Weitere Informationen:
www.kulturamt-ingolstadt.de/femfestival

Innenstadt

Auf dem Weg zum Boulevard

Neugestaltung der Harderstraße weit fortgeschritten



Auf der Westseite ist die Umgestaltung bereits abgeschlossen. Ab März geht es gegenüber mit den Bauarbeiten weiter.

Foto: Michel

Höhere Aufenthaltsqualität, verbesserte Verkehrssicherheit, mehr Grün: Die Harderstraße wird derzeit zu einem Boulevard umgestaltet. Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten, große Teile sind bereits fertiggestellt. Davon haben sich bei einem Ortstermin Oberbürgermeister Christian Scharpf, Stadtbaurätin Ulrike Wittmann-Brand und Baureferent Gero Hoffmann ein Bild gemacht. „Das wird richtig schön“, freut sich Oberbürgermeister Christian Scharpf. „Die Neugestaltung der Harderstraße bringt deutliche Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer, es profitieren aber auch die Geschäftsinhaber und Anwohner. Und für Besucher unserer Stadt ist die Harderstraße künftig auch ein schönes Entrée in unsere Altstadt.“

Ab März geht's weiter

Nach intensiver Bürgerbeteiligung und unter Berücksichtigung der Anregungen der Anwohner und des Fahrradbeirats hat im Mai 2024 die Umgestaltung der Harderstraße begonnen. Bis zur Winterpause konnten bereits die Bauarbeiten auf der kompletten westlichen Straßenseite sowie etwa der Hälfte der östlichen Straßenseite erfolgen. Bei wärmerer Witterung geht es ab März mit der Fertigstellung des Gehwegs zwischen Amtsgericht und Adolf-Kolping-

Straße weiter. Im Anschluss werden die Kreuzungsbereiche gepflastert, zwischen Le Café und Oberer Graben, beginnend im Süden. Parallel werden die Pflanzinseln bepflanzt und Bänke aufgestellt. Geplant ist bis zum Sommer die Neugestaltung zum Boulevard abzuschließen. Um die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern, wird die Fahrbahn auf 6,50 Meter verengt und damit der Verkehr verlangsamt. Zusätzlich wird die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Die Kreuzungsbereiche erhalten Belagswechsel aus Granit, um die Aufmerksamkeit der Autofahrer zu erhöhen und Fußgängern ein sicheres Queren zu

ermöglichen. Die Parkplätze werden nicht mehr schräg, sondern parallel zur Straße, angeordnet, was vor allem für Radfahrer mehr Sicherheit bietet.

Bessere Aufenthaltsqualität

Mehr Platz für Fußgänger bedeutet auch mehr Aufenthaltsqualität: Künftig wird es größere Flächen für die Außengastronomie geben, rund 20 Sitzbänke, Abfallbehälter und Grüninseln. Beleuchtung und Möblierung orientieren sich dabei an bewährten Altstadtlösungen. Entsiegelung, versickerungsfähige Oberflächen und das Konzept der „Schwammstadt“ verbessern die Regenwassernutzung. Zusätzliche Baumpflanzungen aus stadtklimafreundlichen Arten sowie die Unterpflanzung mit Stauden sorgen für ein besseres Mikroklima. Der Straßenbelag kombiniert Betonwerkstein und Granit, ergänzt durch barrierefreie Bushaltestellen und Leitplatten für sehbehinderte Menschen. Gleichzeitig wird die Zahl der Pkw-Stellplätze zugunsten multifunktionaler Nutzungen reduziert. Von der Reduzierung der Parkplätze profitieren vor allem Fahrradfahrer, denn die Zahl der Fahrradabstellplätze wird im Vergleich zu früher verdreifacht: 156 moderne Fahrradabstellplätze stehen dann zur Verfügung, zusätzlich auch neun Parkflächen für Lastenräder. Ein Teil der Abstellplätze wird überdacht. An der Kreuzung Harderstraße / Oberer Graben haben die Stadtwerke Ingolstadt eine neue Schnellladestation für E-Fahrzeuge in Betrieb genommen. An zwei Ladepunkten kann dort jetzt mit bis zu 50 kW geladen werden.



Baureferent Gero Hoffmann (links), Stadtbaurätin Ulrike Wittmann-Brand und Oberbürgermeister Christian Scharpf freuen sich auf die neugestaltete Harderstraße.

Foto: Betz

Beruf

„Die Zukunft gehört dir!“

Jetzt anmelden für den Girls´ und Boys´ Day am 3. April



Mädchen können beim Girls' Day zum Beispiel auch bei der Berufsfeuerwehr teilnehmen.

Foto: Michel

Der Girls´ und Boys´ Day bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit in Berufe hineinzuschnuppern, die traditionell von ihrem Geschlecht eher weniger gewählt werden. Ziel ist es, traditionelle Geschlechterrollen in der Berufswahl zu durchbrechen und Geschlechterklischees zu überwinden. Zudem können die jungen Leute Kontakte zu Unternehmen und Organisationen knüpfen, um dort im nächsten Schritt ein längeres Praktikum oder vielleicht sogar die Ausbildung zu absolvieren. Der Aktionstag findet heuer am Donnerstag, 3. April statt. In Ingolstadt beteiligen sich zahlreiche Unternehmen und Organisationen und ermöglichen den Jugendlichen Einblicke in ihre Arbeit. Auch die Stadt Ingolstadt ist mit vielen Ämtern und Dienststellen dabei. Insgesamt stehen von Seiten der Stadt in diesem Jahr 65 Plätze für Mädchen und 47 Plätze für Buben zur Verfügung.

Viele Angebote bei der Stadt Ingolstadt

Die Mädchen können beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz (Berufsfeuerwehr), im Amt für Informations- und Datenverarbeitung, dem Umweltamt, im Kulturstadtamt, in der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG), bei der Stadtbuss Ingolstadt GmbH, den Stadtwerken-Freizeitanlagen, der Zentralkläranlage und dem Zweckverband Müllverwertungsanlage spannende technische und handwerkliche Berufe kennenlernen. Die

Buben können in verschiedenen Kitas der Stadt Ingolstadt, dem Peter-Steuart-Haus, der Spitalstiftung Ingolstadt (Anna-Pon-schab-Haus), dem Alten und Pflegeheim Klinikum, sowie im Kulturstadtamt und der Stadtbücherei einen Einblick in pädagogische, pflegerische und kaufmännische Berufe gewinnen. Es wird auch wieder ein ämterübergreifendes Planspiel für „Jungs in Verwaltungsberufen“ geben und die Jugendlichen bekommen die Gelegenheit im Sozialen Rathaus einen Vormittag im Jobcenter zu verbringen. Neu sind Angebote im Sozialamt in der Betreuungs- und in der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit und im Bereich Flucht und Integration.

Anmeldung zum Girls´ und Boys´ Day

Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der siebten Klasse bis maximal 17 Jahre können am Aktionstag teilnehmen. Bei einzelnen Projekten gibt es Abweichungen, diese und weitere Informationen zum Angebot sind den Ausschreibungstexten im Internet zu entnehmen. Die Teilnahme muss von der jeweiligen Schule genehmigt werden. Die Anmeldung kann jeder selbst über die Internetseiten www.girls-day.de und www.boys-day.de vornehmen. Über den Girls bzw. Boys´ Day Radar findet man alle Angebote in der gewünschten Region. Bei einer Anmeldung für ein Angebot der Stadt Ingolstadt erhalten die Jugendlichen und deren Eltern nach der Anmeldung im

Internet weiterführende Informationen zur gewählten Stelle und dem Veranstaltungstag bei der Stadt per Post. Anmeldeschluss für die Angebote der Stadt Ingolstadt und der städtischen Beteiligungsunternehmen ist der 30. März.

Praktikum, Ausbildung und Studium bei der Stadt Ingolstadt

Der Wunschberuf oder das entsprechende Amt sind beim Girls´ und Boys´ Day nicht dabei? Bei der Ausbildungsstelle im Personalamt kann man sich ganzjährig über die Möglichkeiten eines Praktikums bzw. grundsätzlich über die Möglichkeiten einer Ausbildung oder eines Studiums bei der Stadt Ingolstadt informieren. Die Stadt Ingolstadt bietet die Möglichkeit für einen Berufseinstieg in 15 verschiedenen Ausbildungsberufen und sechs verschiedenen Dualen Studiengängen. Voraussetzung für die Ausbildungen ist mindestens der qualifizierende Mittelschulabschluss bzw. der mittlere Schulabschluss. Mit den dualen Studiengängen bietet die Stadt auch einen optimalen Berufsstart für (Fach-)Abiturienten.

Statistik

Beschäftigtenzahl bleibt stabil

Verschiebung bei Vollzeit- zu Teilzeitstellen erkennbar

**In der Baubranche arbeiteten 2024 rund 2.700 Personen.**

Foto: Rössle

Die städtischen Statistiker haben sich die Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort Ingolstadt genauer angeschaut. Demnach bleibt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten relativ stabil gegenüber dem Vorjahr. Im Sommer 2024 waren 102.885 Arbeitnehmer/-innen beschäftigt, ein Jahr zuvor waren es 103.482, also ein Minus von knapp 600 Personen. Jedoch ist das Arbeitsvolumen – also die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden – seit einigen Jahren rückläufig. Der Grund hierfür ist in der Abnahme der Vollzeitstellen zu finden (minus ca. 7.900 seit dem Jahr 2018). Bei den Teilzeit-Beschäftigten ergibt sich hingegen ein Plus von etwa 3.700 Stellen seit dem Jahr 2018.

Hälfte der Frauen arbeitet Teilzeit

Interessant auch: Während die Zahl der weiblichen Beschäftigten stetig zunimmt (plus ca. 830 seit 2018), gibt es bei den Männern einen deutlichen Rückgang (minus gut 5.000 Personen im gleichen Zeitraum). Hier ist auch ein großer Unterschied erkennbar: Während knapp die Hälfte der weiblichen Beschäftigten in Teilzeit arbeitet, liegt der Teilzeit-Anteil bei den Männern bei unter zehn Prozent. Wie schon in den Vorjahren gab es einen Anstieg bei den ausländischen Beschäftigten (plus ca. 2.200 seit 2018 auf jetzt rund 16.300 Personen). Auch die Zahl der Beschäftigten im Alter von mindestens 55 Jahren bis zum Rentenalter nahm weiter zu und liegt jetzt bei über 19.000. Zählt man zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch die Beamten (ca. 5.200), Selbstständige (rund 10.000) und die gut 7.000 ausschließ-

lich geringfügig entlohnten Beschäftigten hinzu, arbeiten in Ingolstadt insgesamt rund 125.000 Menschen.

Mehr Personen arbeiten auswärts

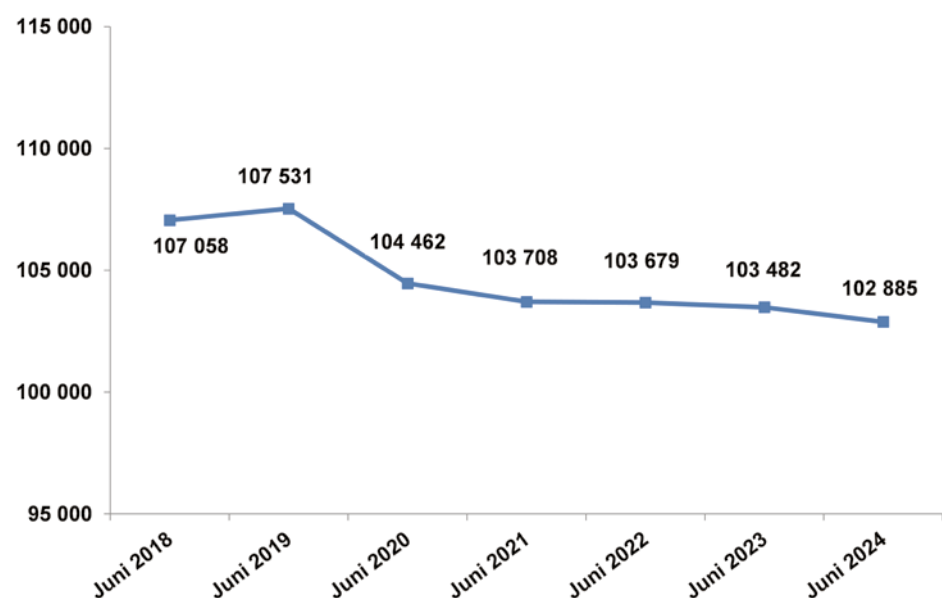
Im Gegensatz zu den oben beschriebenen Zahlen zum Arbeitsort Ingolstadt, hat die Zahl der Beschäftigten mit Wohnort Ingolstadt (unabhängig vom Ort des Arbeitsplatzes) zugenommen – um fast 3.500 Personen seit dem Jahr 2018 auf nun über 65.200 Personen. Dabei hat mehr als ein Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Ingolstadt keine deutsche Staatsangehörigkeit (ca. 17.900, plus 760 im Vergleich zum Vorjahr). Bei

ausländischen Beschäftigten gibt es einen strukturellen Unterschied: Die Zahl der Auspendler ist um gut 1.500 höher, als die der Einpendler. Die wichtigsten Arbeitsorte dieser Auspendler aus Ingolstadt sind Manching, Gaimersheim und die Stadt München.

Deutlicher Rückgang bei Zeitarbeit

Betrachtet man die verschiedenen Arbeitsbereiche, so gibt es einige Sektoren, in denen nun mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten, als noch im Vorjahr. Dazu zählen das verarbeitende Gewerbe und die Bereiche „Logistik und Verkehr“, „Gesundheit, Heime und Soziales“ und „Erziehung und Unterricht“. Weniger Beschäftigte arbeiten hingegen im Baugewerbe, im Handel und im Bereich „Information und Kommunikation“. Unverändert hinsichtlich der Beschäftigtenzahl blieb das Gastgewerbe. Bei Zeitarbeitsfirmen waren zur Jahresmitte gut 2.100 Arbeitnehmer/-innen angestellt. Gegenüber dem Jahr 2018 bedeutet das einen Rückgang von zwei Dritteln. Im Dienstleistungsbereich gab es Mitte letzten Jahres insgesamt rund 53.200 Beschäftigte, im produzierenden Gewerbe waren gut 49.500 Arbeitnehmer/-innen angestellt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ingolstadt



Statistik

Das Bevölkerungswachstum hält an

Zahl der Einbürgerungen hat sich mehr als verdoppelt

Ingolstadt ist im vergangenen Jahr weiter deutlich gewachsen. Wie die städtische Statistik und Stadtforschung mitteilt, stieg die Einwohnerzahl (nach Melderegister) 2024 um 1.850 Personen auf jetzt 145.445 Einwohner. Interessant hierbei: Der Einwohnerzuwachs stammt fast ausschließlich von Zuzügen nach Ingolstadt, denn die Zahl der Geburten (1.418) und Sterbefälle (1.404) war im vergangenen Jahr annähernd identisch. Aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge der 1930er Jahre (Personen ab 85 Jahren) werden die Sterbefallzahlen zukünftig höher sein als zuletzt. Die Zahl der Geburten ist nach den Spitzenjahren 2018 bis 2021 inzwischen rückläufig.



Ingolstadt hat nach Melderegister zum Ende des vergangenen Jahres erstmals die 145.000-Einwohner-Marke geknackt.

Foto: Schalles

Zuzug aus dem Ausland

Von 2011 bis etwa 2018 stieg der Wanderungssaldo der ausländischen Bevölkerung im Zuge der Freizügigkeit innerhalb der EU stark an. Verstärkt wurde die Zuwanderung aus dem Ausland durch die Fluchtbewegungen hauptsächlich zwischen 2015 und 2018. Nach dem Einbruch der Zuwanderungszahlen aus dem Ausland durch wirtschaftliche Gründe (2019) und die Corona-Pandemie (2020) steigt sie 2021 wieder auf das Niveau der letzten zehn Jahre. Mit über 4.000 Zugewanderten aus dem Ausland ist das Jahr 2022 fast beispiellos in der Zeit seit 1950 in Ingolstadt. Auch die Jahre 2023 und 2024 waren geprägt durch eine überdurchschnittlich hohe Zuwanderung von Menschen anderer Nationalität. Wie viele der Zugewanderten jedoch dauerhaft in Ingolstadt bleiben werden, ist ungewiss und hängt wohl sehr stark von den Rahmenbedingungen in den Herkunftsländern (z.B. Ukraine) ab.

Viele indische Staatsbürger

Menschen aus der Ukraine bilden auch die Personengruppe der am stärksten zugenommen ausländischen Staatsangehörigen in Ingolstadt in den vergangenen zehn Jahren (über 2.000 Personen). Danach folgten Menschen aus Indien (1.970), aus dem Kosovo (1.355) und aus dem Fluchtländ Afghanistan (1.350), dahinter die beiden EU-Länder Rumänien und Kroatien. Auf das vergangene Jahr bezogen wuchs die Anzahl der Ingolstädter/-innen mit in-

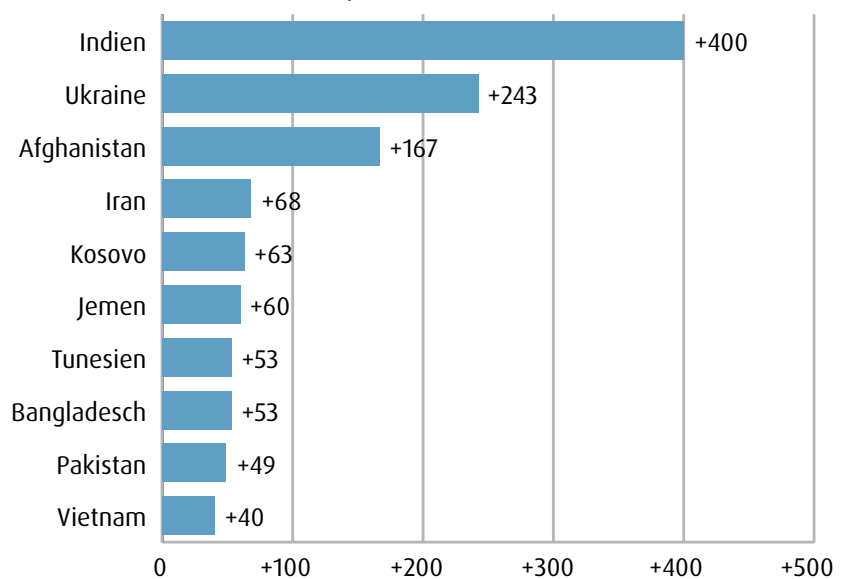
discher Staatsangehörigkeit am stärksten (400). Danach folgten die Ukraine (243) und Afghanistan (167). Generell die häufigsten ausländischen Staatsangehörigkeiten in Ingolstadt sind türkisch (rund 4.800), gefolgt von rumänisch (ca. 2.800), indisch und ukrainisch (je knapp 2.300). Insgesamt lebten am Stichtag 31.12.2024 in Ingolstadt fast 108.700 Deutsche und etwa 36.800 ausländische Mitbürger/-innen (über 25 Prozent).

Einbürgerungen verdoppelt

Mitte des vergangenen Jahres trat das Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts in Kraft. Im Zuge dessen

können bestimmte Personen deutlich früher als bisher die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen. Das spiegelt sich auch in Ingolstadt wider: Während die Einbürgerungszahlen zwischen 2014 und 2022 stets aber moderat von knapp 250 auf rund 500 gestiegen sind, war 2023 mit über 650 Einbürgerungen bereits ein deutlich höherer Wert erkennbar. 2024 weisen Auswertungen des Melderegisters über 1.460 Einbürgerungen auf, mehr als doppelt so viele wie noch 2023 und fast das Dreifache der Jahre 2022 oder 2021. Die beiden stärksten Nationalitäten hinsichtlich der Zahl der Einbürgerungen waren die Türkei mit knapp 200 und Syrien mit über 160 Personen.

10 stärkste Zunahmen von Staatsangehörigkeiten in Ingolstadt im Jahr 2024



Quelle: Melderegister

Berechnungen: Statistik und Stadtforschung

Statistik

Es wird weniger geheiratet

Geburten, Hochzeiten, Sterbefälle: Die Zahlen aus dem Standesamt für 2024



Mit 499 geschlossenen Ehen wurden im vergangenen Jahr so wenige Hochzeiten erfasst wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Foto: Friedl

auf den Plätzen eins, zwei und drei liegen jeweils zwei Namen mit der gleichen Häufigkeit. Jeweils 19 Mal wurden „Anna“ und „Emilia“ vergeben, 18 Mal „Emma“ und „Sophie“ und 17 Mal „Lena“ und „Mia“. Auf den weiteren Plätzen folgen „Nora“ (16 Mal) und „Leni“ (15 Mal). Bei den häufigsten Namen für Buben liegt „Maximilian“ weiterhin – wie auch in den Vorjahren – unangefochten auf dem Spitzenplatz. Dieser Name wurde 30 Mal gewählt. Es folgen „Noah“ (28 Mal), „Jonas“ (27 Mal) und „Leon“ (25 Mal). Die Top-5 schließt der Name „Luca“, der 20 Mal vergeben wurde. Auch außergewöhnliche Namen wurden 2024 vergeben. Bei den Mädchen waren das unter anderem Peaches, Ermengarde, Mirabell, Marille, Berenike und Livia. Bei den Jungs wurden jeweils nur einmal gewählt: Phoenix, Parzival, Aurelian, Daimon, Ignaz und Bruno.

jahr (562 Eheschließungen), sondern ist auch der niedrigste Wert seit dem Jahr 2000. Zum Vergleich: Den bisher höchsten Wert bei den Eheschließungen gab es 2018, damals heirateten 658 Paare.

Sterbefälle & Kirchenaustritte

Im Jahr 2024 wurden in Ingolstadt 1.989 Sterbefälle beurkundet. Das ist der vierthöchste bisher registrierte Wert. Aus der Kirche ausgetreten sind im vergangenen Jahr 1.765 Personen (Vorjahr: 1.871 Personen).

Änderung Geschlechtseintrag

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG) Anfang November 2024 ist es möglich, durch eine Erklärung beim Standesamt die personenstandsrechtliche Geschlechterzuordnung und den Vornamen entsprechend neu festzulegen. Dies ist drei Monate vor der eigentlichen Erklärung beim Standesamt anzumelden. Im Standesamt Ingolstadt haben dies bisher 59 Personen genutzt.

Wie jedes Jahr veröffentlicht das städtische Standes- und Bestattungsamt am Anfang des Jahres die Statistik der Personenstandsfälle für das Vorjahr. Die Zahlen beinhalten Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle auch von Auswärtigen, die in Ingolstadt stattgefunden haben. Ebenso können Personenstandsfälle von Ingolstädtern auch in anderen Standesamtsbezirken stattfinden.

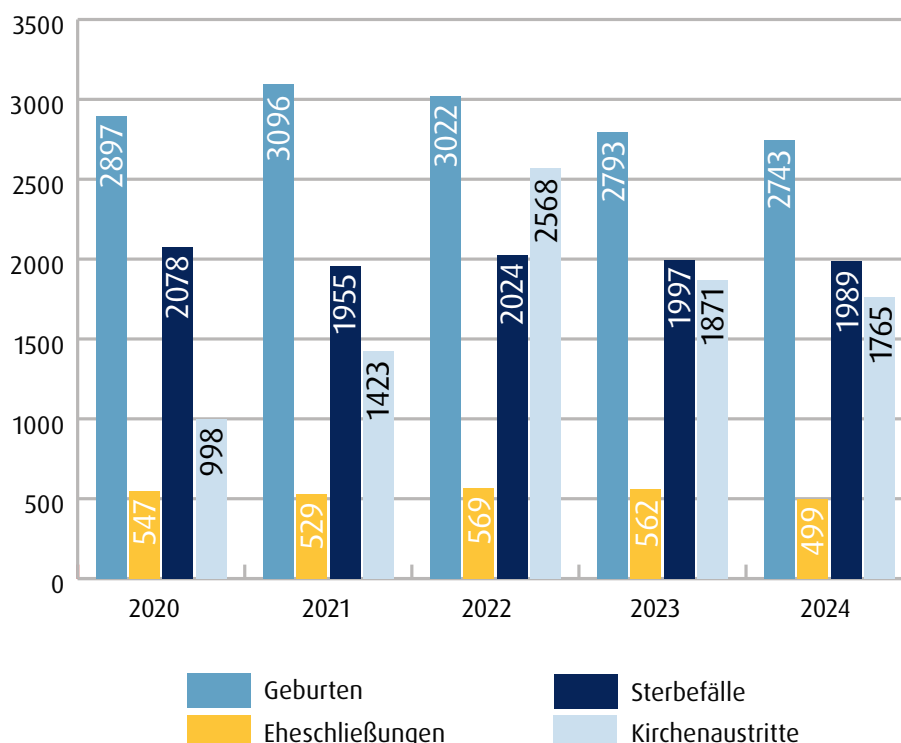
Eheschließungen

In Ingolstadt wurden im vergangenen Jahr so wenige Ehen geschlossen wie schon lange nicht mehr. Mit 499 Hochzeiten liegt der Wert nicht nur deutlich unter dem Vor-

Geburten

Mit 2.743 Geburten im Jahr 2024 bleibt dieser Wert um 50 Geburten hinter dem des Vorjahres zurück. Im Vergleich der Geburtenbeurkundungen seit dem Jahr 2000 ist er als siebthöchster Wert aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Bei den am häufigsten vergebenen Mädchennamen gibt es heuer eine Besonderheit: Sowohl

Entwicklung Personenstandsfälle



Beliebtste Vornamen 2024

Mädchen		Buben	
1	Anna, Emilia	1	Maximilian
2	Emma, Sophia	2	Noah
3	Lena, Mia	3	Jonas
4	Nora	4	Leon
5	Leni	5	Luca

Statistik

Im Osten geht die Sonne auf

Serie: „Unsere Stadtbezirke“ – diesmal: Der Bezirk Mailing

Ganz im Osten der Stadt liegt der neunte Stadtbezirk Ingolstadts: Mailing. Die Bezirksgrenze bildet im Süden die Donau und im Westen die Autobahn. Im Norden grenzt Mailing an Oberhaunstadt und im Osten schließt der Landkreis Eichstätt an. Der knapp 800 Hektar große Stadtteil besteht aus den zwei ehemaligen Dörfern Mailing und Feldkirchen. Diese gehörten sogar bis 1813 noch zur Stadt Ingolstadt. Dann schlossen sich beide Ortschaften zusammen zu einer eigenständigen Gemeinde. Erst mit der Gebietsreform 1972 wurde Mailing-Feldkirchen wieder ins Stadtgebiet eingegliedert. Heute besteht Mailing aus vier Unterbezirken. Mailing Nord (84,6 Hektar) und Feldkirchen (116,9 Hektar) sind die kleinsten Unterbezirke dieses Stadtteils. Hier wohnen zwar nicht die meisten Einwohner, dafür sind diese Unterbezirke aber am dichtesten besiedelt. Im Unterbezirk Mailing (Fort Wrede) befindet sich auf dem ehemaligen Festungsgelände die gleichnamige Kleingartenanlage. Sie wirkt wie eine Oase, die das hektische Treiben auf der Autobahn und im nahegelegenen Gewerbegebiet vergessen lässt. Mit einem Anteil von über fünf Prozent belegt Mailing zusammen mit dem Stadtbezirk Süd den zweiten Platz bei den Gewässerflächen. Das liegt nicht nur an der Donau und dem Mailinger Bach, sondern auch an den zahlreichen kleinen Seen in direkter Nachbarschaft der Müllverwertungsanlage im Unterbezirk Mailing Süd. Da Mailing der östlichste Stadtbezirk Ingolstadts ist, kann man hier am besten die ersten Sonnenstrahlen genießen.

Mailing wächst weiter

Zum Ende des Jahres 2023 waren 5.553 Personen mit Hauptwohnsitz in Mailing gemeldet. Das bedeutet, dass circa jeder 25. Einwohner Ingolstadts in diesem Stadtbezirk wohnhaft ist. Im Jahr 2023 standen 63 Geburten 47 Sterbefällen gegenüber. Dies ergibt einen natürlichen Saldo von plus 16. Somit hat Mailing wie auch in den Vorjahren eine positive Bilanz bei der natürlichen Bewegung. Während 2023 aus anderen Stadtbezirken 256 Personen nach Mailing zogen, verließen den Stadtteil 264 Personen in andere Teile der Stadt. Folglich war der Umzugssaldo mit minus acht im



Viel Grün, viel Wasser, gute Verkehrsanbindung – ganz im Osten Ingolstadts lässt es sich gut leben. Deshalb verzeichnet Mailing-Feldkirchen auch Einwohnerzuwächse.

Foto: Schalles

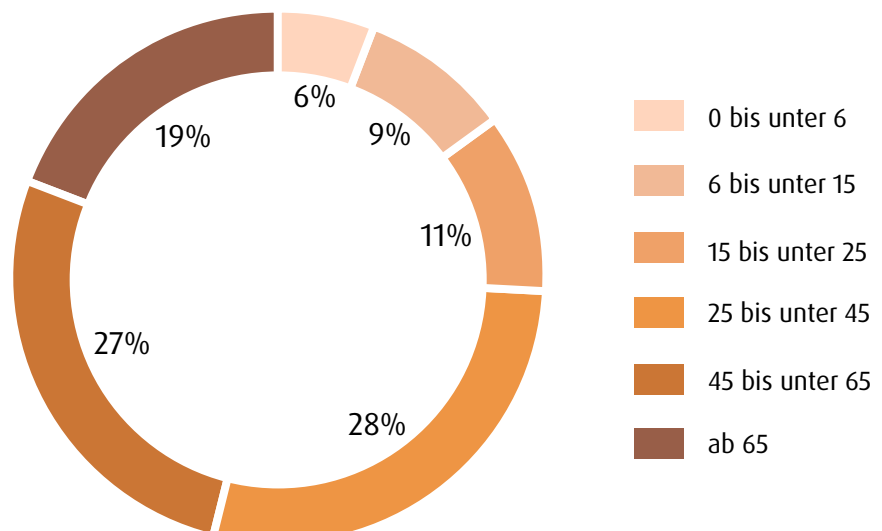
einstelligen negativen Bereich. Dagegen kamen aber 386 Menschen von außerhalb des Stadtgebiets und nur 310 verließen Mailing und somit Ingolstadt. Dies ergibt einen positiven Zuzugs-Wegzugssaldo von plus 76. Durch Wanderungen im Jahr 2023 gewann Mailing folglich 76 Personen. Insgesamt kann Mailing, genau wie auch im Vorjahr, 84 Bewohner mehr verzeichnen.

Siedlungsgebiet schon in der Steinzeit

Die Gruppen der 25- bis unter 45-Jährigen (28 Prozent; Stadt 31 Prozent) und 45- bis unter 65-Jährigen (27 Prozent; Stadt 26 Prozent) sind in Mailing am stärksten vertreten. Die Älteren ab 65 Jahren sind mit 19 Prozent einen Punkt über dem Ingolstädter

Schnitt. Auch die Kinder im Alter von sechs bis unter 15 Jahren sind mit neun Prozent leicht über dem städtischen Mittel von acht Prozent. Kinder unter sechs Jahren und auch junge Erwachsene bilden dagegen das Bild der Gesamtstadt ab. Mailing blickt auf eine lange Geschichte zurück und war bereits in der Steinzeit ein Siedlungsgebiet. Die dörflichen Strukturen sind bis heute erhalten, auch wenn durch Neubau und Nachverdichtung historische Gebäude und Höfe verloren gegangen sind. Mit der Mailinger Aue ist ein hochwertiges Naherholungsgebiet geschaffen wurden, das auch bei Auswärtigen sehr beliebt ist. Die Verkehrsanbindung, die Nähe zur Stadt und der Landschaftsraum sind Vorteile, die die Einwohner zu schätzen wissen.

Altersstruktur im Stadtbezirk Mailing-Feldkirchen



INKoBau

Warten auf den ersten Vorhang

Die Interimsspielstätte am Glacis ist in den letzten Zügen

Der Aufbau des Interimstheaters aus St. Gallen auf dem Gelände am Glacis mit Blick auf den Künettegraben und Teile der historischen Landesfestung befindet sich in den letzten Zügen.

Das Provisorium mit seiner schlichten Hülle besteht in erster Linie aus Fichten- und Tannenholz, ist rund 54 Meter lang und etwa 26 Meter breit und bietet Platz für Bühne, Orchestergraben, 480 Sitzplätze, Foyer, Galerie, Lager und ein Aufenthaltsraum für die Künstler.

Nach dem Spatenstich im März 2024 wurde mit den Erdarbeiten und dem Bau der Fundamente begonnen und die Arbeiten planmäßig Mitte Mai abgeschlossen. Mit einem neuen Fundament wurde sichergestellt, dass das Theater auf sicheren Füßen steht. Parallel erfolgte der Aufbau der Spielstätte, zuerst mit dem Bereich der späteren Bühne und im Anschluss wurde das Dach geschlossen. Die Fertigstellung der Hülle erfolgte im August 2024.

Danach begann der Innenausbau. Auch

hier sind die Arbeiten bereits in den letzten Zügen. Der Innenausbau von Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär steht kurz vor dem Abschluss.

Die Anpassungsarbeiten an die deutschen Normen sowie die Brandschutzanforderungen waren umfangreich, hier konnten gute Lösungen gefunden werden. Die notwendige Ausrüstung für den Theaterbetrieb wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Stadttheaters erarbeitet und befindet sich derzeit in der Umsetzung. Außerdem begannen die Malerarbeiten und auch die Vergabe des Bodenbelags ist erfolgt, dieser wird demnächst verlegt.

Aktuell heißt es für die Verantwortlichen der INKoBau nicht „Warten auf Godot“ sondern auf die im November bemusterte und bestellte Bestuhlung für den Zuschauerraum.

Wenn alle staubintensiven Arbeiten abgeschlossen sind, werden die 480 Sitzplätze Anfang März eingebaut. Die Bau-

stelleneinrichtung und die Erdhügel der Aushubarbeiten wurden entfernt und die Fläche gereinigt, sodass ein Großteil der Parkplatzfläche wieder nutzbar ist. Einige Außen- und Asphaltierungsarbeiten sind Witterungsbedingt noch offen, da diese in der Winterperiode aktuell unwirtschaftlich und nur schwierig umsetzbar sind.

Bei einem Ausflug ins Stadttheater wurde der Stadtrat vor zwei Wochen vom technischen Team des Theaters durch das Gebäude geführt. Erstaunt sahen die politisch Verantwortlichen Technik aus einem anderen Jahrhundert.

Spätestens bei der Besichtigung des Notstromaggregats war den meisten klar: „Die Sanierung des Hämer-Baus, dem Herz der Stadt, darf und kann nicht mehr aufgeschoben werden.“

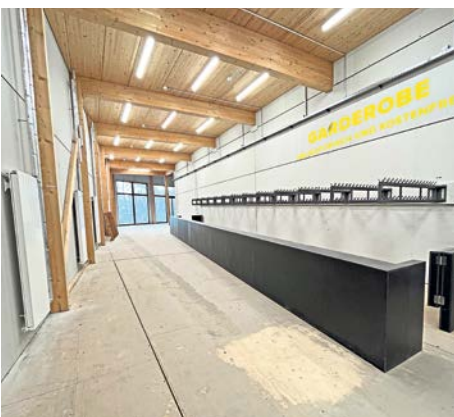
Der erste Vorhang im Interimsbau soll mit der „Konferenz der Tiere“ Ende März fallen, bis dahin heißt es: „Wollen Sie fleißige Handwerker und Theaterleute sehen, müssen sie ins Interim am Glacis gehen“!



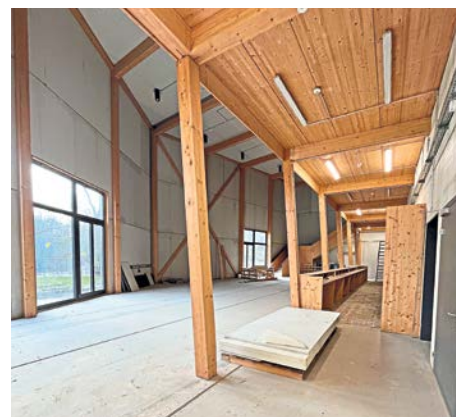
Das alte Notstromaggregat im Stadttheater.



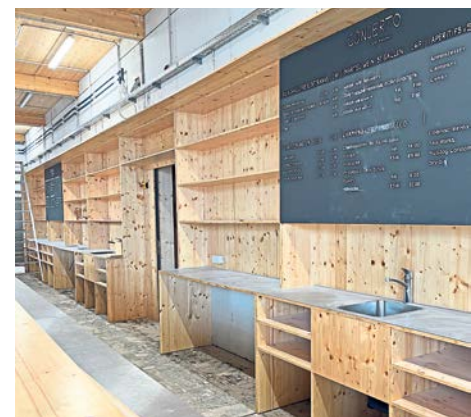
Die Bühne des Holztheaters.



Die Garderobe im Holztheater.



Blick ins große Foyer.



Der großzügige Barbereich.

Fotos: INKoBau

VGI

Einfach und barrierefrei bezahlen

Neue Fahrkartenautomaten des Verkehrsverbunds Großraum Ingolstadt

Barrierefrei, unkompliziert und zweisprachig: Die neuen Fahrkartenautomaten in der Region Ingolstadt machen das Fahren mit dem ÖPNV noch einfacher.

Inklusion ist ein wesentlicher Bestandteil des ÖPNV: Auch Menschen mit Einschränkungen sollen Bus und Bahn problemlos nutzen können. In diesem Sinne hat der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt nun die Fahrkartenautomaten im VGI-Gebiet modernisiert. Insgesamt wurden jetzt 28 neue Automaten aufgebaut: fünf in der Region, 24 im Stadtgebiet Ingolstadt. Nach Abschluss der Baustelle in der Ingolstädter Harderstraße wird auch hier ein neuer Fahrkartenautomat installiert.

Auch Banknoten als Wechselgeld

Die neuen Automaten vom Typ Atron FA470 sind hochmodern und zugleich bewährt und robust. Neu ist zum Beispiel das bundesweit gültige Vier-Ecken-Menü für Menschen mit Sehbehinderungen. Zudem geben die Fahrkartenautomaten jetzt auch Banknoten als Wechselgeld aus. Aber Achtung: Nach 60 Sekunden zieht der Automat die Scheine wieder ein – also bitte schnell das Wechselgeld entnehmen! Mit

dem Atron FA470 ist nun auch Bezahlen mit dem Smartphone und natürlich auch EC/Kreditkarte möglich.

Zudem können die Fahrgäste an den Automaten die Abfahrtszeiten in Echtzeit und die Fahrplanauskunft abrufen. Auch die Auswahl von weiteren Zielen außerhalb des VGI-Kerngebiets ist möglich. Die Bedienung der Automaten funktioniert auch auf Englisch. Die Investition in die neuen Fahrkartenautomaten ist Teil des Förderprogramms „VGI newMIND“ vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr, BMDV, und dem Projektträger Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM).

Weitere Bezahlmöglichkeiten

Neben den neuen Fahrkartenautomaten gibt es einige weitere Bezahlmöglichkeiten: Die App Fairtix etwa berechnet immer den besten Preis für die Fahrt. Tickets gibt es obendrein im Onlineshop auf VGI.de, in der VGI App, im Ingolstädter Kundencenter, an den Vorverkaufsstellen und beim Fahrpersonal. Am einfachsten und bequemsten ist für viele Fahrgäste indes das günstige und bundesweit gültige Deutschlandticket.



Einfache und barrierefreie Bedienung.



Das Innenleben der neuen Fahrkartenautomaten des VGI.



Die neuen Automaten in auffälliger Optik.



Abfahrtszeiten für Nordbahnhof / West

Linie	Ziel	Abfahrt in
40	Kösching	3 min
40	Audi - Sportpark	5 min
35	Z O B	6 min
75	Z O B	9 min
45	Zuchering-Hegau	10 min
30	Niederfeld	10 min
28	Goethestraße	11 min
28	Ringsee	11 min
55	Audi-G V Z Halle O	18 min
30	Oberhausen	19 min
35	Wetzstetten	19 min
40	Audi - Sportpark	23 min

Fahrt

Fahrt	am	von	bis	Fahrtdauer	Umsatz
1	30.01.2025	09:53	10:08	00:15	1

Details (Alle Angaben ohne Gewähr)

09:53 ab: Nordbahnhof / West
 09:57 an: Ingolstadt, Z O B Bussteig 07
 Bus 30
 Niederfeld
 ab: Ingolstadt, Z O B Bussteig 07
 an: Ingolstadt, Z O B Bussteig 01
 Fußweg ca. 2 Minuten

10:00 ab: Ingolstadt, Z O B Bussteig 01
 10:08 an: Schatzgerstraße
 Bus 60
 Gerolfing

Abfahrtszeiten in Echtzeit, Fahrplanauskunft, Ticketkauf – und alles auch auf Englisch. Fotos: VGI

Klinikum Ingolstadt

Wirbelsäulenproblemen aktiv vorbeugen

Experten erklären, wie Verschleiß vermieden werden kann



Prof. Dr. med. habil. Thomas Blattert – Leiter des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums am Klinikum Ingolstadt.

Foto: Klinikum Ingolstadt

Wir haben Rücken! Über 80 Prozent der Erwachsenen leiden unter Rückenschmerzen. Oft sind die Schmerzen nur vorübergehend, bei einigen werden sie aber zum Dauerzustand. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Einseitige oder schwere körperliche Belastungen, aber auch psychische Überforderung und Stress sind mögliche Gründe. Falsches Bücken, Heben, Tragen oder Sitzen können Rückenschmerzen ebenso herbeiführen oder verstärken. Zudem steigt mit dem Alter die Wahrscheinlichkeit für Rückenprobleme, denn Gelenke, Wirbel und Bandscheiben verschleiben mit zunehmendem Alter. Vorsorge ist deshalb wichtig. Experten vom Klinikum Ingolstadt erklären, wie man den Rücken schützen und so dem Verschleiß vorbeugen.

Nacken im Fokus: Beweglich bleiben – Schmerzen vertreiben

Wer etwa beruflich lange sitzt, kann Beschwerden im Rücken entwickeln. „Typisch bei Berufstätigen mit langen Bildschirmzeiten sind Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich sowie Schmerzen im

oberen Rücken. Denn durch das lange Sitzen am Schreibtisch erstarren und blockieren die Gelenke in der Wirbelsäule. Auch können Fehlhaltungen Ursachen für Rückenschmerzen sein“, sagt Prof. Dr. Hans-Georg Palm, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Ingolstadt. „Wobei in vielen Fällen nicht die Haltung an sich, sondern das zu lange Verharren sowie die zu geringe Bewegung ursächlich für die Beschwerden sind.“

Getreu dem Motto des diesjährigen Tags der Rückengesundheit „Nacken im Fokus: Beweglich bleiben – Schmerzen vertreiben“ ist hier Bewegung die beste Strategie. Denn ein aktiver Alltag kann Beschwerden effektiv vorbeugen. „Das lässt sich im beruflichen Alltag leichter umsetzen als man zunächst denkt: So kann man beispielsweise ein Telefonat nutzen, um aufzustehen und sich dabei im Raum ein wenig zu bewegen“, erklärt Prof. Palm. Rückenschmerzen hängen häufig auch mit Stress zusammen. Entspannungsmethoden können in diesem Fall hilfreich sein. „Wer einen Schritt weitergehen möchte, kann rückenschonende Sportarten in sei-

nen Alltag integrieren“, rät Prof. Dr. Thomas Blattert, Leiter des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums am Klinikum Ingolstadt. „Hierzu gehören etwa Langlaufen, Rückschwimmen oder Rudern. Bei diesen Sportarten kommt es nicht zu einer regelmäßigen Drehbewegung des Oberkörpers gegenüber dem Becken und den Beinen. Golf, Tennis oder Squash gelten entsprechend als eher rückenschädigend.“

Ernährung hat Einfluss auf Rückengesundheit

Ein weiterer Baustein im Rahmen der Vorsorge ist die Ernährung. So erkranken, laut Prof. Blattert, übergewichtige Menschen signifikant häufiger an Wirbelverschleißerkrankungen als Normalgewichtige. Mit Blick auf das steigende Osteoporose-Risiko im höheren Alter rät Prof. Blattert: „Ernähren Sie sich kalziumreich, denken Sie an ausreichend Vitamin D und gehen Sie an die frische Luft insbesondere, wenn die Sonne scheint.“

Klinikum Ingolstadt

Großes Interesse an Ausbildung im Gesundheitswesen

Tag der offenen Tür am BBZ Ingolstadt zieht zahlreiche Besucher/-innen an



Dr. Dorothea Deneke-Stoll im direkten Austausch mit den Lehrkräften und Schüler/-innen.

Fotos: Klinikum Ingolstadt



Der Ansturm war groß, das Programm abwechslungsreich und das Publikum bunt gemischt. Anfang Februar hat das Berufsbildungszentrum Gesundheit Ingolstadt seine Türen für alle Interessierten geöffnet und sein vielfältiges Ausbildungsprogramm präsentiert.

„Unser Tag der offenen Tür wurde auch in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen. Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war riesig“, sagt Susanne Voll, Direktorin am BBZ Gesundheit. „Das ist für mich ein Zeichen dafür, dass Gesundheitsberufe bei den jungen Leuten in der Region wieder an Attraktivität gewinnen.“

Das Team des Berufsbildungszentrums hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet: Die Berufsfachschule für Pflege und Krankenpflegehilfe zeigte in einer Diashow, wie der Alltag eines Pflegeschülers / einer Pflegeschülerin aussieht, sowie praktische Übungen zur Reanimation

und Wundversorgung. Anhand eines Alterssimulationsanzugs konnten die Besucher/-innen erleben, wie Senioren/-innen den Alltag wahrnehmen. Die Ergotherapie hat unter anderem Hirnleistungstrainings gezeigt, die Logopädie verschiedene Erlebnisräume vorbereitet und interessante Informationen zu Sprachentwicklung, Schluckstörungen und Stottern gegeben. Spannend war es auch bei der Station der Berufsfachschule für medizinische Technologien/-innen für Radiologie: Diese haben nicht nur Führungen durch die Abteilung Radiologie des Klinikums angeboten, sondern auch Röntgenaufnahmen von einer Puppe gemacht und einen Einblick in die Strahlentherapie und Nuklearmedizin gegeben. Die Physiotherapie hat einen Rollstuhlparkour vorbereitet, um den Alltag mit Einschränkungen zu veranschaulichen. Die Operationstechnischen Assistenten/-innen führten einen Gipsverband und die Anästhesietechnischen Assistenten/-innen

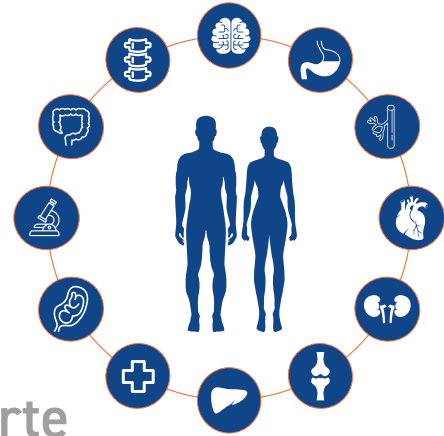
eine Maskenbeatmung und Intubation an einer Puppe vor.

„Ob in der Pflege, Diagnostik oder Therapie: Das BBZ bietet vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen“, betont Jochen Bocklet, Geschäftsführer Finanzen und Infrastruktur, Personal und Berufsbildungszentrum Gesundheit. „Die praktische Ausbildung absolvieren die Schüler/-innen überwiegend im Klinikum Ingolstadt, das direkt mit dem BBZ verbunden ist.“ Auch Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll war am Tag der offenen Tür selbst vor Ort und ist mit den Schüler/-innen und Lehrkräften des BBZ Gesundheit direkt in den Austausch getreten.

Am BBZ Gesundheit können Interessierte zwischen acht verschiedenen Ausbildungsberufen wählen. Wer sich für eine Ausbildung am BBZ Gesundheit interessiert, kann sich auf der Website www.bbz-ingolstadt.de informieren und bewerben.

Gesundheit im Fokus

Kostenlose Vortragsreihe
für Patienten/-innen und Interessierte



Programm 2025

<p>26 Feb</p> <p>Rückenschmerz kennt kein Alter: Vorbeugung und Therapie Prof. Dr. med. Thomas Blattert Leiter des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums</p>	<p>14 Mai</p> <p>Der plötzliche Herztod – das Risiko kennen und richtig (be)handeln Priv.-Doz. Dr. med. Blerim Luani Direktor der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin</p>	<p>24 Sep</p> <p>Muss es immer die Klinik sein? Moderne Behandlungsmethoden bei psychischen Erkrankungen Prof. Dr. med. Andreas Schuld Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II</p>
<p>19 Mrz</p> <p>DaVinci im Einsatz: Wie der OP-Roboter bei Prostata-Operationen unterstützt Prof. Dr. med. Andreas Manseck Direktor der Klinik für Urologie</p>	<p>04 Jun</p> <p>Vom Schreibaby zum Zappelphilipp – die Kopfelenk induzierte Symmetriestörung (KiSS). Dr. med. Micha Bahr Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie</p>	<p>08 Okt</p> <p>Der Blick ins Innere des Menschen - Was die moderne Medizin möglich macht Prof. Dr. med. Josef Menzel Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie.</p>
<p>09 Apr</p> <p>Parkinson: Neue Therapieangebote am Klinikum Priv.-Doz. Dr. med. Angela Jochim Oberärztin der Klinik für Akutgeriatrie Glückl Yvonne Physiotherapeutin</p>	<p style="text-align: center;">Geänderte Anfangszeit: 15:30 Uhr</p> <p>09 Jul</p> <p>Die Traummacher: Narkose bei Kindern anschaulich erklärt Prof. Dr. med. Martina Nowak-Machen Direktorin der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Palliativ- und Schmerzmedizin</p>	<p>12 Nov</p> <p>Intraoperative Navigation – Wie moderne Technik das Operieren sicherer macht Prof. Dr. med. Hans-Georg Palm, MBA Direktor des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie</p>
<p>30 Apr</p> <p>Moderne Krebstherapie: Neue Wege in der Onkologie Prof. Dr. med. Josef Menzel Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie. Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Schulz Leiter der Sektion Hämatologie und Internistische Onkologie Elisabeth Geißler Oberärztin der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie</p>	<p style="text-align: center;">Für Groß und Klein</p>	<p>26 Nov</p> <p>Schlaganfall: keine Schmerzen, dramatische Folgen – warum schnelles Handeln so wichtig ist Prof. Dr. med. Thomas Pfefferkorn Direktor der Klinik für Neurologie Priv.-Doz. Dr. med. Hendrik Janssen Chefarzt des Instituts für Neuroradiologie und Direktor des Zentrums für Radiologie und Neuroradiologie</p>



KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Kontakt
Unternehmenskommunikation & Marketing
presse@klinikum-ingolstadt.de
Telefon: (0841) 8 80 - 1065

2025 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ mit unseren beliebten Patientenveranstaltungen! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin.

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungsort:
Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
Veranstaltungsraum Oberbayern im Erdgeschoss
Uhrzeit: 17:30 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sollte die Veranstaltung entfallen, informieren wir auf unserer Website:
www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen
Alternativ scannen Sie den QR-Code!
Bei Bedarf erhalten Sie ein Ausfahrtsicket.



IFG

Neues Parken leicht gemacht

Das neue Parkhaus Arena hebt das Parkerlebnis auf ein völlig neues Level.



Der Eingangsbereich zu den Kassenautomaten.

Mit moderner Technologie, einem durchdachten Konzept und nachhaltiger Bauweise bietet das neue Parkhaus an der Saturn Arena Komfort, Effizienz und Umweltfreundlichkeit in einem. Besucher/-innen profitieren ab sofort von einem vollständig bargeldlosen und ticketfreien System, das den Parkvorgang einfacher und schneller macht.

Innovative Technik für stressfreies Parken

Dank der Kennzeichenerkennung entfällt das lästige Suchen nach Tickets. Beim Einfahren wird das Kennzeichen automatisch erfasst, und beim Verlassen des Parkhauses kann die Parkgebühr bequem

an einem der vier Kassenautomaten beglichen werden. Diese bieten eine breite Auswahl an Zahlungsmethoden, darunter Google Pay, Apple Pay, Girokarte oder Kreditkarten wie Visa und Mastercard. Wer es noch komfortabler mag, kann direkt an den Ausfahrten bezahlen – schneller und unkomplizierter geht es kaum.

Speziallösung für Veranstaltungsbesucher/-innen

Die Wendelrampen ermöglichen ein zügiges Ausfahren des Parkhauses nach dem Event, da sie den fließenden Verkehr vom ausparkenden Verkehr trennen. Gerade bei großen Veranstaltungen ist dies ein wichtiges Infrastrukturelement, um unnötige

Staus und damit auch Verkehrsbelästigungen zu vermeiden. Ein weiteres Highlight ist die Möglichkeit, die Tagespauschale im Voraus zu bezahlen. Gerade für Eventbesucher/-innen bedeutet dies einen enormen Vorteil: Nach der Veranstaltung entstehen kaum Wartezeiten mehr, da die Schranke beim Verlassen des Parkhauses automatisch öffnet. So wird das Nachhausekommen zum Kinderspiel, ganz ohne Stress oder lange Schlangen an den Kassen.

Nachhaltigkeit großgeschrieben

Neben modernster Technologie setzt das Parkhaus Arena auch auf eine umweltschonende Bauweise. Photovoltaik-Module an der Wendelrampe erzeugen nach-

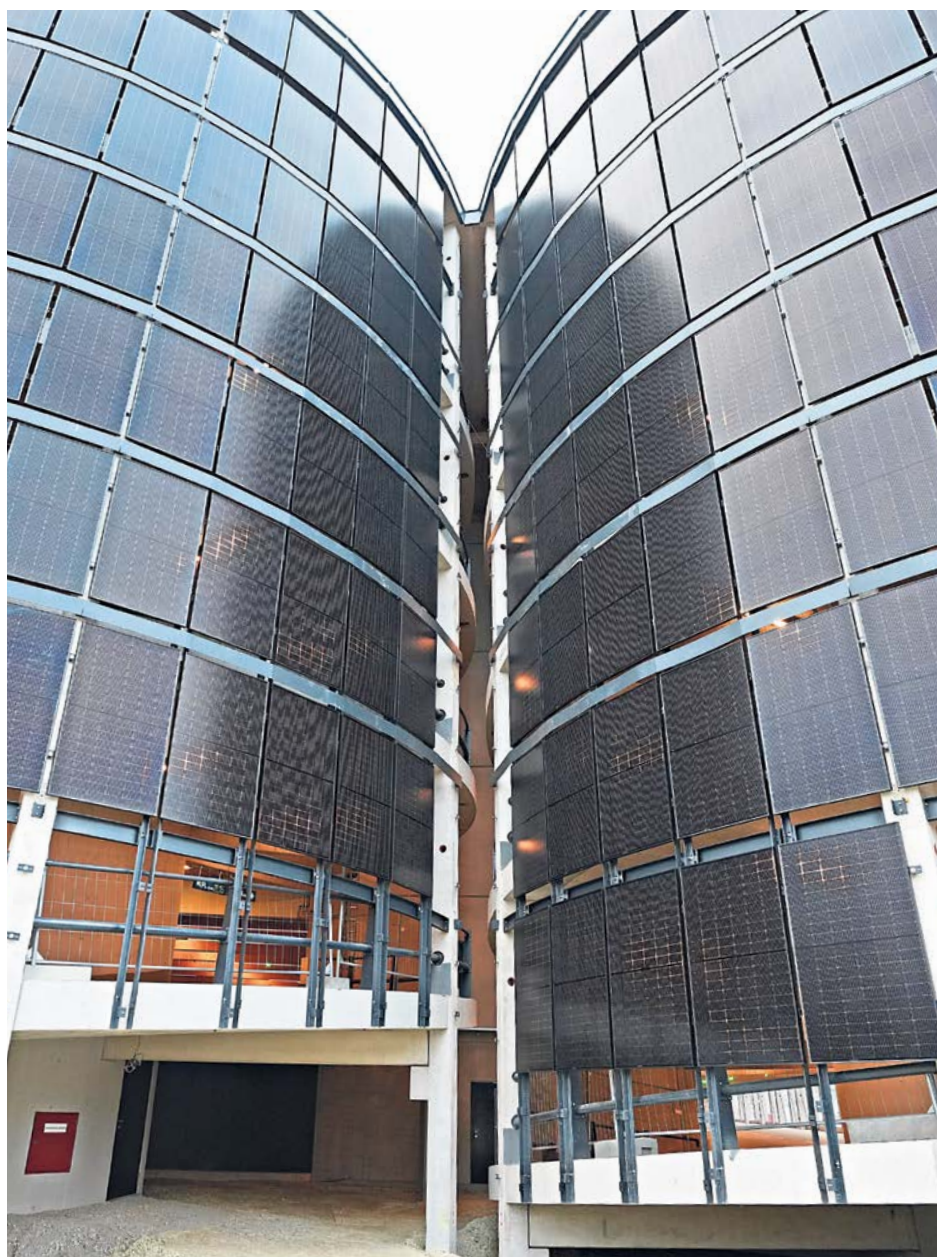
haltige Energie für den Betrieb des Parkhauses und decken damit einen Großteil des Energiebedarfs. Zusätzlich wird das Dach mit einer leistungsfähigen Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Diese liefert Strom an die Saturn Arena (SWI). Dies ist vor allem im August bei hohen PV-Erträgen vorteilhaft, weil in dieser Zeit das Eis für die Saturn Arena aufbereitet wird. Auch das begrünte Dach trägt zur ökologischen Ausrichtung des Projekts bei und verbessert das Mikroklima. Zusätzlich wird Regenwasser (78 m³) in einer Zisterne gesammelt und wiederverwendet.

Effizienz dank intelligenter Steuerung

Ein modernes Parkleitsystem sorgt dafür, dass die Besucher/-innen immer schnell einen freien Parkplatz finden. Rote und grüne Leuchten zeigen auf jeder Etage an, wo es freie Stellflächen gibt. Dadurch wird der Parksuchverkehr deutlich minimiert, was nicht nur Zeit spart, sondern auch die Emissionen reduziert und somit einen positiven Beitrag für die Umwelt leistet.

Teilbetrieb gestartet

Am 20. Januar 2025 wurde das Parkhaus Arena mit einer Kapazität für rund 330 Fahrzeuge in den Teilbetrieb genommen. Mit seiner modernen Ausstattung, innovativen Funktionen und nachhaltigen Ausrichtung ist es ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung und Komfort. Hier wird das Parken für alle, die Wert auf zeitsparende, benutzerfreundliche und umweltbewusste Lösungen legen, zu einem echten Erlebnis.



Photovoltaik-Module an der Wendelrampe.



Einfahrtbereich in das vollständig bargeldlose und ticketfreie Parkhaus.

INKB

Bei elektronischen Wasserzählern helfen Fehlercodes

Mikroleckage und Defekte rechtzeitig erkennbar

Es tropft und tropft und tropft. Je länger es tropft, desto schlimmer. Jetzt muss frühzeitig gehandelt werden! Nur so bleiben die Folgen eines Wasserschadens möglichst gering. Falls in einem Gebäude bereits ein elektronischer Wasserzähler über die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) eingebaut wurde, unterstützt dieser Hausbesitzer und Hausverwaltungen: Er meldet eine sogenannte Leckage selbstständig und zeigt dies als Fehlercode in seinem Display an. Aber auch weitere unplausible Wasserverbräuche und Störungen können über verschiedene Fehlercodes festgestellt werden. Beispielsweise erkennt der Zähler Luft in der Rohrleitung oder wenn die Leitungstemperatur unter drei Grad Celsius liegt. Deshalb raten die INKB, die digitalen Wasserzähler regelmäßig auf Fehlercodes zu überprüfen.

INKB tauscht Wasserzähler sukzessive aus

In vielen Gebäuden in Ingolstadt sind derzeit noch analoge Wasserzähler verbaut. Nach Ablauf der gesetzlichen Eichfrist müssen Wasserzähler gegen einen neuen, ge-

richtigen Zähler ausgetauscht werden. Diesen regulären Wechsel nutzen die INKB und bauen automatisch einen elektronischen Wasserzähler mit Funkmodul ein. Der neue digitale Wasserzähler muss im Gegensatz zu einem mechanischen Gerät erst nach 12 Jahren und nicht bereits nach fünf oder sechs Jahren ausgetauscht werden.

Sichere Ablesung und Abrechnung

Durch das Funkmodul wird der Wasserverbrauch über Fernauslesung für die Abrechnung gemeldet. Das erleichtert die Organisation der Ablesung der 27.000 Zähler in Ingolstadt erheblich – nicht nur für die INKB als Wasserversorger, sondern auch für Verbraucher. Außerdem entfallen Verbrauchsschätzungen und Ablesefehler. Auch muss der Zählerstand nicht mehr selbst gemeldet werden und für den Ableser muss niemand mehr zu Hause sein.

Unter www.in-kb.de stehen weitere Informationen, wie beispielsweise eine Bedienungsanleitung, zur Verfügung. Bei Schäden an Hausanschlüssen oder Zählern unterstützt die Störungsannahme der Wasserversorgung unter Tel. 0841/80-42 22.



Ein neuer elektronischer Wasserzähler mit Funkmodul.

Foto: INKB

Nicht in den Kanal: Feuchttücher und Küchenfette

Sie verursachen Verstopfungen und schädigen die Rohre

Die Kanalisation hat mit allerhand „Müll“ zu kämpfen und hohe Beseitigungs- und Reparaturkosten sind die Folge. Beispielsweise verengt erkaltetes Küchenfett die Abwasserrohre der Grundstücksentwässerung oder der öffentlichen Kanalisation. Auch verstopfen Feuchttücherzöpfe mit verhedderten Tamponfäden und Wattestäbchen die Pumpen der Abwassertechnik und Ratten werden durch Speisereste angelockt. Deshalb sollten Hygieneartikel unbedingt über den Restmüll entsorgt werden und Speisereste gehören in den

Biomüll. Hingegen Speisefette und -öle sollten besser vom restlichen Hausmüll getrennt gesammelt und entsorgt werden: Entweder über das Sammelsystem der kommunalen Wertstoffhöfe oder über einen der beiden Fettsammelautomaten in Mailing und Oberhaunstadt.

Was ist erlaubt?

In die Kanalisation darf ausschließlich häusliches Schmutzwasser, wie das verbrauchte Wasser aus Küche, Bad, WC und

Wasch- und Spülmaschine sowie Regenwasser. Herkömmliches Toilettenpapier belastet das Entwässerungssystem hingegen nicht, da es sich schnell im Abwasser zersetzt und auflöst.



INKB

Nichts für die Tonne!

Gegenstände mit Akkus richtig entsorgen

Ungewöhnlich, aber Blinkschuhe und Bohrmaschine sind ein Duo mit Gemeinsamkeiten. Nicht nur, dass beide mit dem Buchstaben B beginnen, sie müssen auch über die Wertstoffhöfe entsorgt werden. Der Grund: In beiden Gegenständen stecken elektronische Komponenten. So steuern elektrische Schaltungen die LEDs in den Schuhen, der Bohrer wird entweder

über einen Akku oder ein Stromkabel betrieben. Deshalb rücken Sicherheitsaspekte nach vorne.

Brandschutz

Eine Entsorgung über den Restmüll ist brandgefährlich – denn Komponenten wie z. B. Lithium-Ionen-Akkus sind selbstent-

zündlich. Zudem sind auch Umweltaspekte und Ressourcenschonung wichtig: Über die kostenlose Sammlung in den Wertstoffhöfen bleiben seltene Erden und wertvolle Materialien der Wertschöpfungskette erhalten. Gefährliche Stoffe, die in vielen E-Geräten enthalten sind, gefährden so nicht Menschen und Tiere.



Elektrokleingeräte ohne Akkus können im Stadtgebiet auch an den Wertstoffinseln über entsprechende Container entsorgt werden.

Foto: INKB

Tag der offenen Tür

Zwei Jahrzehnte sind voll – 20 Jahre INKB

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) feiern 2025 ihr 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Firmenjubiläums veranstalten sie am 24. Mai 2025 von 10 bis 15 Uhr einen Tag der offenen Tür auf ihrem Betriebsgelände.

Freier Eintritt

In der Hindemithstraße 30 bieten sie allen kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern ein buntes Programm: Dabei zeigen die INKB ihre Arbeitsbereiche für die Ingolstädter Daseinsvorsorge: Bei spielerischen und informativen Vorführungen und Aktionen dreht sich alles um die Wasserversorgung, die Entwässerung, die Abfallwirtschaft, die Stadtreinigung und den Winterdienst. Weitere Stände von Partnerunternehmen runden das Programm thematisch ab.

Für das leibliche Wohl ist zudem bestens gesorgt – verschiedene Stände halten eine Auswahl an Speisen und Getränken bereit.



2005 20 JAHRE
INKB 2025

Donautherme

Gänsehaut bei heißen Temperaturen

Entspannung pur bei bis zu 100 Grad Celsius

Die wohltuende Wärme, die den Gast beim Betreten des Raumes umhüllt. Der Duft des Holzes, der in die Nase zieht. Das Zischen des Wassers, wenn der Aufguss auf die heißen Steine trifft und sich der Dampf in der Luft verteilt – all das macht den Tag in der Saunawelt der DONAUTHERME zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Neben der entspannenden Wirkung gibt es in der DONAUTHERME eine Vielfalt an unterschiedlichen Sauna-Optionen:

Von harzig-würzigen Düften in der Zirbensauna bis hin zu heißen Temperaturen in der klassisch-finnischen Sauna oder den spektakulären Aufgusseremonien in der Donausauna bietet die Saunawelt der

DONAUTHERME für jedes Bedürfnis und jeden Geschmack das passende Ambiente. Wer sich für einen ganzheitlichen Ansatz in Sachen Gesundheit und Wohlbefinden interessiert, kann nach einem ausgiebigen Saunagang im Tauchbecken oder Sauna-Außenbecken erfrischende Abkühlung finden. Das kühle Nass regt die Blutzirkulation an und stärkt das Immunsystem, während die Kombination aus heißer Sauna und erfrischem Wasser für eine vollkommen revitalisierte Körperwahrnehmung sorgt. So wird der Besuch in der Saunawelt der DONAUTHERME zu einem rundum erholsamen Erlebnis für alle Sinne.



Sieben Saunen bieten Entspannung pur bei milden oder heißen Temperaturen.



Kulinarische Köstlichkeiten im À-la-carte-Restaurant runden den Abend ab.

Fotos: Donautherme

After-Work-Special in der DONAUTHERME

Nach einem langen Arbeitstag noch etwas für Körper und Geist tun? Und gleichzeitig seinen Geldbeutel schonen? Mit dem After-Work-Special ist dies ganz einfach!

Von Montag bis Donnerstag ab 18:30 Uhr kann zu einem Sonderpreis in die Welt der Wärme und Entspannung eingetaucht werden, der den Stress des Tages garantiert vergessen lässt. Wohltuende Saunagänge und eine anschließende Erfrischung im kühlen Nass sorgen für den perfekten Ausklang bei einem hektischen Tag! Mehr Informationen zu den aktuellen After-Work-Specials sind unter www.donautherme.de/angebote/aktionen/ zu finden. Oder einfach hier den QR-Code scannen:



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klärner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Uli Rössle

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert